



Abb. 2: *Scirtes hemisphaericus* L.

- a) Aedeagus  
 b) Spitze des Aedeagus in Seitenansicht  
 c) Chitinisiertes Teil des weiblichen Genitaltraktes

## Beitrag zur Schmetterlingsfauna einiger Moorgebiete des mittleren Erzgebirges

A. OFFENHAUER, Liemehna und W. PFAFFE, Leipzig

Ende Juli 1965 hatten wir zum ersten Male Gelegenheit in der Flur der Orte Kühnheide und Reitzenhain (Kreis Marienberg) zu sammeln. Im Bereich dieser Ortschaften liegen drei zusammenhängende Moore: die Motzhäuser Heide, die Herrenheide und die Stengelheide. Während die Motzhäuser Heide Naturschutzgebiet ist, werden die letztgenannten Moore zur Torfgewinnung abgebaut. Die Moorgebiete boten uns schon bei oberflächlicher Betrachtung eine ungewohnte, für uns Flachlandentomologen durchaus neue Zusammensetzung der Falterfauna. M. KOCH, der das Osterzgebirge faunistisch näher untersucht hat und einige zoogeographisch sehr interessante Falterfunde veröffentlichte, regte uns an, in der Umgebung von Kühnheide ähnliche Untersuchungen durchzuführen. Es ist uns dabei völlig klar, daß es einige Jahre dauern wird, bis wir ein einigermaßen vollständiges Bild gewinnen werden. Dennoch möchten wir hier die bisher er-

faßen Arten einer zusammenfassenden Darstellung unterziehen. Bei der weiteren Bearbeitung werden sich von Zeit zu Zeit Nachträge erforderlich machen.

Die genannten Moore liegen links der Straße Karl-Marx-Stadt—Komotau (ČSSR), wobei die Staatsgrenze die südöstliche Begrenzung des Sammelgebietes darstellt. Die genaue Flächengröße des Moorkomplexes ist nicht bekannt, doch liegt sie schätzungsweise bei 200 ha. Die Höhenlage beträgt 750–770 m ü. NN. Die mittlere jährliche Niederschlagsmenge wird mit 950 mm angegeben und die Tage mit geschlossener Schneedecke liegen im Durchschnitt bei 130. Bereits diese wenigen meteorologischen Angaben zeigen, daß es sich hier um ein klimatisch wenig begünstigtes Gebiet handelt. Vor allem sind aber die schnellen Witterungsumschläge im Erzgebirge berüchtigt; wir haben jedenfalls damit in den 3 Jahren, in denen wir im Erzgebirge sammelten, recht trübe Erfahrungen gemacht. Schneller Wechsel von Sonnenschein in Dauerregen und Temperaturstürze um mehrere Grad C sind an der Tagesordnung und man tut gut, diese Umstände schon beim Planen der Fahrt zu berücksichtigen.

Typisch für das Waldbild des Erzgebirges sind herrliche Fichtenwälder, die einen Großteil des Gebirgsmassivs überziehen. Daneben finden wir aber auch eingestreut Bergahorn, Eberesche, Birke, Rotbuche und Eiche. Auch verschiedene Pappel- und Weidenarten sind bis in die höchsten Lagen vertreten, wogegen man Obstbäume in den Kammlagen nur noch sehr vereinzelt findet. Im NSG „Mothäuser Heide“ hat der Wald reinen Urwaldcharakter: vom Windbruch schon vor Jahren entwurzelte Bäume und Überreste von solchen, zumeist über und über bemoost, bestimmen hier das Bild. Die waldfreien Partien sind Sumpfwiesen, alte aufgelassene Torfstiche und größere, mit Moosheidelbeere bewachsene Ödländereien; für den Sammler ein wahrhaft märchenhafter Anblick! Die Bodenvegetation setzt sich vorzugsweise aus Beersträuchern (*Vaccinium*-Arten), Binsen, Seggen, Wegerich-Arten, Moorgräsern und Massenbeständen des Wiesenknöterichs (*Polygonum bistorta*), um nur die wichtigsten Vertreter zu nennen, zusammen. Die aufgelassenen Torfstiche erschweren das Sammeln und Beobachten der Falter ungemein, denn ein Sturz in ein solches Torfloch kann in dieser verhältnismäßig menschenarmen Gegend unabsehbare Folgen haben.

Neben dem Tagfang führten wir auch regelmäßig Lichtfänge durch. Unsere Lichtquellen, die aus einer HQR 400 (Rückverspiegelt; VVB Berliner Glühlampenwerk, DDR), einer RVL 250 (Tesla Prag, ČSSR) und drei HQA 125 (Berliner Glühlampenwerk, DDR) bestehen, haben also eine Gesamtstromaufnahme von über 1000 Watt. Die Technik des Fanges ist völlig identisch mit der von KOCH in Band 3 seines Werkes „Wir bestimmen Schmetterlinge“ beschriebenen Methode. Die mit den jeweils erforderlichen Vorschaltgeräten zu einer Einheit zusammengebauten Quecksilberdampflampen werden auf zusammenklappbare Hocker gestellt und davor ein ca. 2×2 m großes Tuch auf den Erdboden ausgebreitet. Wir verteilen unsere Lampen meist auf zwei Leuchtstellen, die ungefähr 100 m voneinander entfernt auf-

gestellt werden und nach Möglichkeit zwei verschiedene Biotope anstrahlen (z. B. Fichtenwald und freie Moorfläche). Wir gehen dann diese beiden Leuchtstellen in Abständen von ca. 10 Minuten gemeinsam ab, bei starken Anflügen betreut hingegen jeder eine Leuchtstelle und viertelstündlich wird dann gewechselt. Ins Tötungsglas wandern, von Seltenheiten abgesehen, grundsätzlich nur einwandfreie Stücke. Weibchen werden, soweit es aussichtsreich erscheint, lebend zur Eiablage mitgenommen. Unser seit Jahren bewährtes Tötungsmittel ist Tetrachlorkohlenstoff.

Gesammelt wurde bisher in der Umgebung von Reitzenhain-Kühnheide am 23. und 24. Juli 1965, am 20. Juni 1966, am 1. und 2. sowie vom 7.—9. Juli 1967. Es stehen also in den drei Beobachtungsjahren nur die Monate Juni und Juli zur Verfügung. Wir fingen und beobachteten in den drei Jahren insgesamt 96 Großschmetterlinge, die sich wie folgt auf die einzelnen Familien verteilen:

Tagfalter 14 Arten	Eulen 41 Arten
Schwärmer und Spinner 24 Arten	Spanner 17 Arten

Es ist hierbei ohne weiteres anzunehmen, daß auch im Beobachtungszeitraum noch viele Arten von uns bisher übersehen wurden; die Frühjahrs- und Herbstarten konnten überhaupt nicht erfaßt und somit in unserer Arbeit auch nicht berücksichtigt werden.

Die Arten, die uns für das betreffende Gebiet bemerkenswert erschienen, werden näher besprochen (I.), während die allgemein auftretenden Arten (II.) nur namentlich genannt werden.

## Tagfalter

### I.

*Colias palaeno* L. f. *europome* ESP. Vereinzelt bis häufig, vor allem im NSG „Mothäuser Moor“ auf offenen Stellen

*Limenitis populi* L. Ein weibliches Exemplar am Torfwerk Reitzenhain fliegend

*Pararge maera* L. Überall vereinzelt bis häufig, besonders auf Waldwegen

### II.

*Pieris brassicae* L., *Pieris rapae* L., *Pieris napi* L., *Vanessa urticae* L., *Erebia ligea* ESP., *Pararge aegeria* f. *egerides* STGR., *Aphantopus hyperantus* L., *Epinephele jurtina* L., *Coenonympha pamphilus* L., *Melitaea athalia* ROTT. und *Chrysophanus hippothoe* L.

## Schwärmer und Spinner

### I.

*Lasiocampa quercus* L. f. *montana* BERGM. ♂♂ bei Tage an Waldrändern fliegend, ♀♀ vereinzelt nachts am Licht

*Eudia pavonia* L. Raupen auf den Moorflächen sehr häufig (nur an *Polygonum bistorta* fressend!)

*Cerura furcula* CL. 1 ♂ am Torfwerk am Licht

*Drymonia trimacula* ESP. f. *donea* HB 2 Ex. am Torfwerk am Licht

*Leucodonta bicoloria* SCHIFF. 2 ♂♂ in Reitzenhain am Licht  
*Lophopteryx cuculla* L. 2 ♂♂ in Reitzenhain am Licht  
*Palimpsestis duplaris* L. Vereinzelt am Licht  
*Hepialus fusconebulosis* d. G. in der Dämmerung fliegend, nicht selten am Licht

## II.

*Parasemia plantaginis* L., *Diacrisia sannio* L., *Euproctis chrysorrhoea* L., *Malacosoma neustria* L., *Drepana falcataria* L., *Sphinx pinastri* L., *Amorpha populi* L., *Pergesa elpenor* L., *Pheosia tremula* CL., *Notodonta dromedarius* L., *Notodonta ziczac* L., *Lophopteryx camelina* L., *Phalera bucephala* L., *Pterostoma palpina* L., *Thyatira batis* HB. und *Palimpsestis* or F.

## Eulen

## I.

*Panthea coenobita* ESP. In allen drei Jahren nicht selten am Licht  
*Acronycta menyanthidis* VIEW. 4 Ex. in Reitzenhain am Licht  
*Rhyacia collina* BSD. 4 Ex. in Reitzenhain am Licht  
*Rhyacia candelarum* STGR. 1 Ex. in Reitzenhain am Licht  
*Rhyacia ditrapezium* BKH. In wenigen Stücken am Licht  
*Rhyacia rhomboidea* ESP. In wenigen Ex. in Reitzenhain am Licht  
*Eurois occulta* F. In Anzahl am Licht  
*Polia glauca* HBN. 4 Ex. in Reitzenhain am Licht  
*Aplecta tincta* BRAHM. Vereinzelt am Licht  
*Eriopigodes imbecilla* F. 4 Ex. in Reitzenhain am Licht  
 (vermutlich Neufund für das Erzgebirge!)

*Crino adusta* ESP. Am Licht häufig

*Parastichtis obscura* HAW. Am Licht häufig, in Färbung stark variierend  
*Crimodes rubrivena* Tr. In Anzahl am Licht  
*Lithomoia rectilinea* ESP. Häufig am Licht  
*Phytometra bractea* F. 2 Ex. in Reitzenhain am Licht  
*Phytometra pulchrina* HAW. Gemein am Licht  
*Phytometra jota* L. 1 ♂ in Kühnheide am Licht

## II.

*Acronycta psi* L., *Acronycta megacephala* F., *Rhyacia candelarum* STGR., *Rhyacia porphyrea* SCHIFF., *Rhyacia festiva* SCHIFF., *Rhyacia brunnea* SCHIFF., *Rhyacia plecta* L., *Eurois prasina* F., *Triphaena pronuba* L., *Barathra brassicae* L., *Polia genistae* BKH., *Polia persicariae* L., *Polia pisi* L., *Polia nana* HUFN., *Aplecta advena* SCHIFF., *Sideridis comma* L., *Sideridis impura* HBN., *Parastichtis rurea* F., *Parastichtis monoglypha* HUFN., *Oligia latruncula* HBN., *Trigonophora meticulosa* L., *Hylophila prasinana* L., *Gonospileia glyphica* L., *Phytometra gamma* L. und *Phytometra chrysitis* L.

## Spanner

## I.

*Anaitis praeformata* HBN. 1 Ex. in Reitzenhain am Licht  
*Cidaria incursata* HBN. Selten am Licht

*Cidaria picata* HBN. Wenige Ex. am Licht

*Cidaria silaceata* SCHIFF. Vereinzelt am Licht

*Campea margaritata* L. 5 Ex. in Kühnheide und Reitzenhain am Licht

II.

*Calothisanis amata* L., *Cidaria truncata* HUFN., *Cidaria montanata* SCHIFF., *Cidaria variata* SCHIFF., *Cidaria pectinaria* KNOCH., *Cidaria caesiata* SCHIFF., *Cidaria luctuata* L., *Cidaria alchemillata* L., *Eupithecta succenturiata* L., *Itame fulvaria* VILL., *Biston betularius* L. und *Boarmia repandata* L.

Wie bereits eingangs erwähnt, erhebt die aufgestellte Falterliste keinesfalls Anspruch auf Vollständigkeit, so wurden z. B. die Hesperiden und die Wicklereulen bisher von uns noch vernachlässigt und auch mit den Eupitheciern — bei denen wir zugegebenermaßen noch Bestimmungsschwierigkeiten haben — verhält es sich ähnlich.

Zum Schluß dieser Arbeit bleibt uns noch die angenehme Pflicht, der Betriebsleitung des VEB Torfwerk Reitzenhain und der Familie Münzner, Kühnheide, unseren Dank auszusprechen für die Unterstützung, die sie uns bei unserem Vorhaben gewährten, insbesondere für die Genehmigung, unseren Lichtfang auf ihrem Gelände durchführen zu dürfen. Ohne diese Bereitschaft wäre der Erfolg unserer Arbeit um ein wesentliches geringer gewesen.

#### Literatur

BERGMANN, A.: Die Großschmetterlinge Mitteldeutschlands. Urania-Verlag 1951—55 — ECKSTEIN, K.: Die Schmetterlinge Deutschlands. Lutz-Verlag 1913—23 — KOCH, M.: Wir bestimmen Schmetterlinge. Neumann-Verlag 1956—61 — KOCH, M.: Zur Schmetterlingsfauna des Osterzgebirges (nebst Nachtrag). Faunistische Abhandlungen des Staatlichen Museums für Tierkunde Dresden, 3/64 und 5/66 — MÖBIUS, E.: Großschmetterlingsfauna des Königreiches Sachsen. Iris 1905.

Anschrift der Verfasser: Alfred Offenhauer, 7281 Liemehna, Kreis Eilenburg und Werner Pfaffe, 7022 Leipzig, Eisenacher Straße 21

## Züchten — aber wie?

### Eine gelungene Treibzucht von *Eurois prasina* F.

F. PEKING, Lindenfels

Am 15. 6. 1966 flog u. a. ein Weibchen *Eurois prasina* F. ans Licht, das reichlich Eier ablegte. Sie wurden der Küchenwärme ausgesetzt, um eine Treibzucht zu versuchen. Die Raupen schlüpfen bereits am 23. 6. Die Zucht führte ich in Einmachgläsern durch und reichte anfangs Brennessel. Später ging ich zur Brombeer- und Löwenzahnfütterung über, da die Brennessel zu leicht zur Zersetzung neigt. Als Bodenbelag verwende ich bei Eulenzuchten nur Sägemehl zur Verpuppung, das ich der Erde und anderem